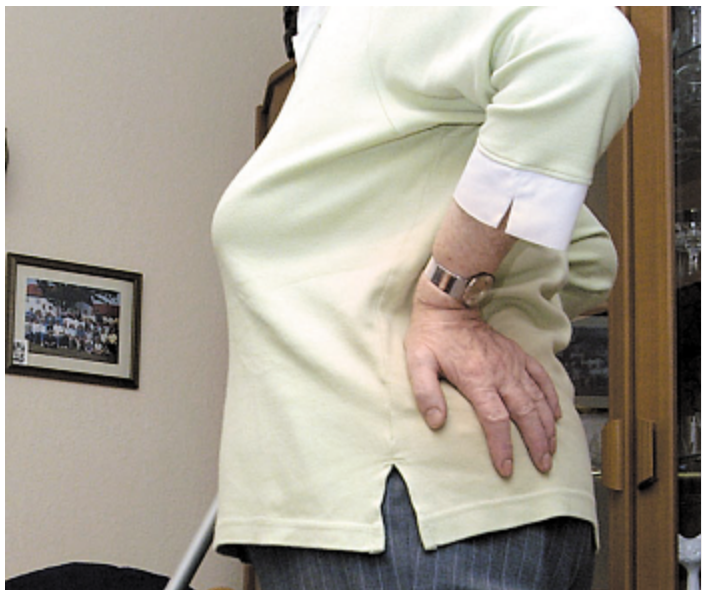




Gedenken an Opfer

In Lienz erinnert ein Mahnmal an die Opfer der NS-Diktatur – bislang ohne Namen. Seite 30

Foto: Stadt Lienz/Aßmayr



Der Muskelabbau sorgt bei älteren Menschen oft für Probleme. Im Seniorenheim in Vomp soll seniorengerechtes Training das ändern. Symbolfoto: Keystone

Pilotprojekt im Seniorenheim

Vomp – „Muskelabbau und Osteoporose sind bei älteren Menschen essentielle Probleme und behindern oft die Alltagsbewältigung“, erklärt Wolfgang Schobersberger vom Institut für Sport-, Alpinmedizin und Gesundheitstourismus. Im Seniorenheim in Vomp will man dem mit seniorengerechtem Training für Herz-Kreislauf und Muskulatur entgegenwirken sowie die Lebensqualität verbessern – und zwar mit dem Pilotprojekt „Aktiv und gesund im Seniorenheim Vomp“.

Unter der Aufsicht von Sportwissenschaftlern werden an mehreren Nachmittagen seniorengerechte Sportübungen angeboten. Die Gesamtkosten in Höhe von 8000 Euro für das Pilotprojekt teilen sich das Land Tirol und die Gemeinde Vomp. Der Landesverband Tirol der Arbeitsgemeinschaft für Sport und Körperkultur in

Österreich (ASKÖ) hat hierfür ein spezielles Programm für Senioren erstellt – von Speedhockey, Qi Gong und Gymnastik bis hin zu Nordic Walking. „Es ist unsere Aufgabe, Bewegung und Sport für jedermann möglich zu machen“, erklärt Klaus Gasteiger, Präsident ASKÖ-Landesverband Tirol.

Als „Projekt mit Zukunft, welches auch auf andere Tiroler Heime übertragbar ist“, betitelt es LHStv. und Soziallandesrat Gerhard Reheis. Sportlandesrat und Initiator Thomas Pupp meint: „Bewegung ist immer noch die beste Medizin. Sie stärkt nicht nur die Gesundheit, sondern trägt auch im hohen Alter wesentlich zur Erhaltung von Selbstständigkeit bei.“ Als Bereicherung für das Seniorenheim loben auch Heimleiter Martin Scherl und Bürgermeister Karl-Josef Schubert das Pilotprojekt. (TT)

Sorge um die Schule und Fortbildung seit 100 Jahren

Im Jahr 1913 entstand der Rotholzer Absolventenverein. Mittlerweile führten 100 landwirtschaftliche Exkursionen in alle Welt.

Von Walter Zwicknagl

Rotholz – Zusammenhalt ist beim Rotholzer Absolventenverein, der heute 7500 Mitglieder zählt und in vielen Bereichen aktiv ist, nicht nur ein billiges Schlagwort. „Wir sind ein Bindeglied zwischen Schule und Absolventen – und das seit 100 Jahren“, betonte Alois Prosch aus Schwoich, der seit dem Jahre 1985 dem Verein als Obmann vorsteht, bei der Jubiläumsfeier. Und die Bilanz des Vereins, der über 100 Exkursionen mit 5680 Teilnehmern organisierte, kann sich sehen lassen. Verschiedenste Fortbildungstage zählen zum Fixprogramm. Und das wird auch vielfältig genutzt. Seit dem Jahr 1989 ist Peter Grünbichler aus Vomp der Geschäftsführer, sein Vorgänger war Direktor Franz Ebenbichler.

Wehmut schwang bei der 100-Jahr-Feier mit. Denn nur wenige Tage zuvor mussten die Rotholzer ihren Kaplan Ludwig Penz, die Seele der Landeslehranstalt und des Absolventenvereins, zu Grabe tragen. An ihn erinnerte Dekan Karl Mitterer aus Kössen, der ebenfalls Rotholzer Absolvent ist: „Ich war dabei, als im Jahr 1960 die Schulkirche eingeweiht werden konnte. Für diese hatte sich der Kaplan unermüdlich eingesetzt.“ In einer Festschrift im Mai werden Predigten des Kaplans abgedruckt.

„Wenn Not am Mann ist, springen die Rotholzer in die Bresche“, erinnerte Alt-Direktor Franz Ebenbichler, der lange Zeit auch als Geschäftsführer des Vereins agierte. Ein Viertel der Kosten für den Bau einer Kirche in Tschentochau in Polen haben die Absolventen übernommen. In Afrika wurde eine Kloster-schwester unterstützt, ein Absolvent bekam einen Jeep für seine Arbeit in Bolivien. Unvergesslich ist der Transport

von landwirtschaftlichem Gerät nach Polen.

„Die Anschaffung von Drechselmaschinen oder die Ausgestaltung eines Fitnessraumes wurden vom Verein ermöglicht“, erinnerte Direktor Josef Norz. Mächtig stolz ist Peter Grünbichler auf die Zeitung, die Mitglieder viermal im Jahr bekommen. In Zusammenarbeit mit der Universität wurde eine Klimaschule ins Leben gerufen. Die neueste Rotholzer Krea-

tion ist eine Plattlergruppe. Auch etliche Rotholzer Kochbücher kamen auf den Markt. „Der Jahresbeitrag lag anfangs bei zehn Schilling“, erinnerte sich Alt-Direktor Alois Leitner. „Rotholz gibt ein Heimatgefühl“, sagte NR Hermann Gahr. „Auch ich habe hier die Schulbank gedrückt“, stellte Alt-LH Alois Partl fest. Ein flüssiges Geburtstagsgeschenk überreichte Walter Eccli von der Partnerschule in San Michele im Trentino.



Grund zur Freude bei Geschäftsführer Peter Grünbichler, Obmann Alois Prosch, Alt-LH Alois Partl, den früheren Direktoren Alois Leitner und Franz Ebenbichler mit Direktor Josef Norz (von links). Foto: Zwicknagl



Willi Seifert kehrt im April als Naturpark-Geschäftsführer ins Zillertal zurück. Foto: Dähling

Zillertaler Naturparkgemeinden sind Teil der „Allianz der Alpen“

Tux – Die Naturparkgemeinden Brandberg, Mayrhofen, Finkenberg, Tux und die Fraktion Ginzling sind nun als Region „Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen“ Mitglied bei „Allianz in den Alpen“. Bürgermeister Rainer Siegele, Geschäftsführer von Allianz in den Alpen Österreich, und Gabriele Greussing, Betreuerin von Allianz in den Alpen Österreich, überreichten den Bürgermeistern der Naturparkregion kürzlich in Tux das offizielle Schild für die Mit-

gliedschaft. „Allianz in den Alpen“ (AidA) besteht seit 1997 als Zusammenschluss von Gemeinden und Regionen aus sieben Staaten des Alpenraums mit mittlerweile über 300 Mitgliedern.

Ziel des Netzwerks ist es, gemeinsam den alpinen Lebensraum zukunftsfähig auf Basis der Alpenkonvention (internationales Übereinkommen zum Schutz des Alpenraums) zu entwickeln. Ziel für die Region „Hochgebirgs-Naturpark Zillertaler Alpen“ ist es nun,

die Grundsätze der Alpenkonvention verstärkt umzusetzen. „Ende April 2013 findet in Übersee das nächste Treffen von Allianz in den Alpen statt“, erklärt Naturpark-Obmann BM Günter Fankhauser. Überraschung am Rande: Willi Seifert kehrt mit 1. April als Geschäftsführer des Zillertaler Hochgebirgsnaturparks zurück. Er war dort bis Ende 2007 Geschäftsführer und seither im Alpenverein in der Fachabteilung Raumplanung/Naturschutz tätig. (TT, ad)

Kommentar

Abriss ist keine Lösung

Von Sabine Kuess

Der Insolvenzantrag von Geschäftsführer Georg Ganner zur Ice Art Arena in Telfs ist eingebracht. Der Schock bei den Beteiligten sitzt tief, dennoch bleibt keine Zeit, den Kopf in den Sand zu stecken. An einem Tisch soll gemeinsam eine Lösung erarbeitet werden. 1,5 Millionen Euro sind neben dem Sportzentrum verbaut, nicht nur das Land würde bei einem Abbruch 400.000 Euro in den Sand setzen, auch der Tourismusverband verliert 130.000 Euro auf einen Schlag. Die halb fertige Halle dem Erdboden gleichzumachen, ist keine Lösung. Denn es gibt auf vielen Seiten einiges zu verlieren, nicht nur die genannten Investitionen, auch Tirols Eissportvereine würden wieder vor dem Problem der Suche nach Trainingsstätten stehen.



Mehr zu diesem Thema auf Seite 31

TONI

Achtung, live

„Da Boxenfunk in da Formel 1 is a Luader. Da kriagt ma a den wildesten Rosenkrieg in de letzten Jahr' live übertragen. Für de Red-Bull-Piloten is des wohl weniger witzig. Für a Scheidung is aber wohl no z'wenig.“



KURZ ZITIERT

„Ich habe das Projekt ehrenamtlich aufgezogen. Der Schritt war gesetzlich notwendig.“

Georg Ganner

Der Geschäftsführer der Ice Art sah keinen Ausweg aus der Zahlungsunfähigkeit.

LAWINENWARNDIENST

Die Lawinengefahr bleibt sowohl von der Seehöhe als auch von der Tageszeit abhängig. Am Vormittag ist diese ab etwa 2300 m mäßig, darunter gering und steigt am Nachmittag in tiefen und mittleren Lagen auf mäßig an.

Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	2	2
Fr	Sa	So	Mo	Di

Weitere Informationen auf lawine.tiroel.gv.at

SO FINDEN SIE

Termine.....	Seite 36
Kinoprogramm	Seite 37
Wetter und Horoskop	Seite 38
Mail Lokalredaktion.....	lokal@tt.com
Telefon TT-Club	05 04 03 - 1800
Telefon Abo	05 04 03 - 1500
Fax Service	05 04 03 - 3543